

## Die ZFI-Firmengeschichte

Schon 1976 begann Willi G Vollenweider mit der Durchführung von Mikroprozessor-Technik-Kursen. 1978 erfolgte dann die Gründung der „Digicomp AG“. Die Firma beschäftigte sich anfänglich mit Software-Entwicklung, Vertrieb von Mikro-Prozessor- und PDP-11-Systemen, Realisierung von Bildverarbeitungs-Applikationen sowie mit der Veranstaltung von Informatik-Schulungskursen.

In der Schulung konzentrierte sich das Unternehmen zunächst auf technische Themen wie Assembler-Programmierung, Interfacing, FORTRAN, Pascal, Basic, Software-Engineering, Betriebssysteme und Real-Time-Systeme. Schweizer Pionier war das Institut auf den Gebieten „C“ und „Unix“ mit den ersten C- und Unix-Kursen anfangs der 80er-Jahre, auch als Gründungsmitglied der heutigen /ch/open.

In den neunziger Jahren erfolgte in der Wirtschaft und in den öffentlichen Verwaltungen die Einführung der Personal Computer. Sowohl die Anwender wie auch die IT-Profis benötigten Schulung im grossen Massstab, um die Umstellung auf die neue IT-Architekturen zu bewerkstelligen. Die damals in der professionellen IT-Schulung führende „Digicomp AG“ trug mit der Ausbildung von bis zu 20'000 Kurs-Teilnehmenden pro Jahr zur erfolgreichen PC-Einführung in den Unternehmungen und öffentlichen Verwaltungen bei. Auch grosse Schulungs-Projekte mit mehreren Tausend Teilnehmenden an weltweit verteilten Schulungsorten wurden mit Erfolg abgewickelt. Entsprechend der grossen Nachfrage wurden Schulungszentren in der ganzen Schweiz eingerichtet und betrieben. Unter dem Namen „WinSummit“ gelang es zudem, eine Microsoft-orientierte Entwickler-Konferenz mit internationaler Ausstrahlung mehrere Male mit grosser Resonanz durchzuführen.

Die anfangs des 21. Jahrhunderts einsetzende Wirtschaftsflaute (9/11, Swissair etc) und die etwa gleichzeitig auftretende schwere Krise der ganzen IT-Branche lösten einen dramatischen Einbruch der Nachfrage nach IT-Schulungs-Dienstleistungen aus. Das Schulungs-Institut musste an die neuen Gegebenheiten angepasst (redimensioniert) werden. Zu diesem Zweck wurde im Sommer 2003 ein Sanierungsplan ausgearbeitet, der eine Restrukturierung des

Instituts ermöglicht hätte. Der mithilfe eines externen Investors sorgfältig ausgearbeitete Sanierungsplan wurde jedoch vom Nachlassrichter nicht bewilligt, was den Verkauf der diversen Aktiven und des Namens an mehrere „Übernehmer“ sowie an Dritte zur Folge hatte.

Im Oktober 2003 gründete daraufhin das ursprüngliche Sanierungsteam folgerichtig die „Zentrum für Informatik ZFI AG“ mit dem Ziel, die ursprüngliche Philosophie der ehemaligen „Digicomp AG“ zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das ZFI wird getragen durch die massgebliche Crew des professionellen Informatiker-Weiterbildungs-Segmentes („Expert Seminars“) der „Vorgängerfirma“. Das Aktionariat setzt sich zusammen aus Unternehmern aus der Schweizer IT-Branche.

Das ZFI hat sich seit der Gründung im Jahre 2003 kontinuierlich aufwärts entwickelt und zählt heute (wieder) zu den führenden Anbietern von professionellen IT-Schulungs-Dienstleistungen in der Schweiz.